

Examenul de bacalaureat național 2017

Proba E. d)

Filosofie

Varianta 4

Profilul umanist din filiera teoretică și toate profilurile și specializările din filiera vocațională, cu excepția profilului militar.

- **Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.**
- **Timpul de lucru efectiv este de 3 ore.**

THEMA I

(30 Puncte)

Schreiben Sie auf das Prüfungsblatt den der richtigen Antwort entsprechenden Buchstabe für jede der unteren Fragen. Es gibt nur eine richtige Antwort.

1. Gemäß des Philosophen Lucian Blaga ist der Mensch im Stande auf die eigene Person zu verzichten, um:
 - a. ein unveränderliches Schicksal zu haben
 - b. ein schöpferisches Schicksal zu erfüllen
 - c. dem Schicksal zu widerstehen
 - d. das tragische Schicksal zu erfüllen
2. Die Antwort auf die Frage: Was ist die Tugend? ist gegeben von:
 - a. der Ethik
 - b. der Ästhetik
 - c. der Etymologie
 - d. der Epistemologie
3. Ein Problem/ Thema der angewandten Ethik ist:
 - a. die Euthanasie
 - b. der Lebenssinn
 - c. die Wahrheit und das Irrtum
 - d. die Gleichheit und die Gerechtigkeit
4. J. St. Mill vertritt die Meinung, dass die Beschränkung der Freiheit einer Person legitim ist, erst dann wenn:
 - a. ein autoritärer Staat akzeptiert wird
 - b. der Staat dem Individuum überlegen ist
 - c. der Staat machtmisbräulich ist
 - d. das Verletzen anderer Menschen verhütet wird
5. Eine Folge des Annehmens der absoluten Freiheit ist:
 - a. die absolute Verantwortung
 - b. die absolute Verurteilung
 - c. die absolute Begrenzung
 - d. der absolute Zwang
6. Die positiven Rechte werden ausgedrückt in:
 - a. *der Erklärung der Rechte*
 - b. der Theorie des Determinismus'
 - c. der Fallibilisten Theorie
 - d. *der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte*
7. Der Satz: „2+2=4“ ist aus kantianischer Perspektive eine:
 - a. a posteriori Denkweise
 - b. intensive Denkweise
 - c. a priori Denkweise
 - d. ausdrucksvolle Denkweise

8. Die Aussage: „Die Wahrheit ist die Anpassung zwischen Ding und Intellekt“ gehört:
- der Theorie der kohärenten Wahrheit an
 - der Theorie der korrespondierenden Wahrheit an
 - der Theorie des Nutzens der Wahrheit an
 - der Theorie des Pragmatismus' der Wahrheit an
9. Ein Vertreter der eudaimonistischen Ethik ist:
- J. Rawls
 - Im. Kant
 - J. P. Sartre
 - Aristoteles
10. Weil das Eingreifen des Staates nötig ist, um eine kostenlose Erziehung zu haben, ist dieses Recht:
- positiv
 - natürlich
 - negativ
 - angeboren

THEMA II

(30 Punkte)

Erörtern Sie kurz aus der philosophischen Perspektive die Problematik des *Verhältnisses der Macht und der Legitimität*, ausgehend von den folgenden Anhaltspunkten:

- Nennen Sie einen Philosophen, der in seinen Werken das Verhältnis zwischen *Macht und Legitimität* behandelt hat **4 Punkte**
- Nennen Sie einen Grundsatz/ eine philosophische Perspektive zum Verhältnis *Macht und Legitimität* **4 Punkte**
- Stellen Sie den gewählten Grundsatz/ die philosophische Perspektive vor **6 Punkte**
- Illustrieren Sie den Grundsatz/ die philosophische Perspektive durch ein konkretes Beispiel aus der gegenwärtigen Gesellschaft **6 Punkte**
- Formulieren Sie einen Einwand gegen den von Ihnen gewählten Grundsatz/ philosophischen Perspektive **6 Punkte**
- Nennen Sie einen Zusammenhang zwischen den Begriffen *Legitimität* und *Demokratie* **4 Punkte**

THEMA III

(30 Punkte)

A. Lesen Sie folgenden Text aufmerksam durch:

Aber was bin ich also? Ein Ding das denkt. Was ist das? Eines das zweifelt, versteht, behauptet, verneint, will, will nicht und gleichzeitig sich vorstellt und fühlt. (...)Also, aus dem einfachen Grund, dass ich über meine Existenz bescheid weiß und gleichzeitig beobachte, dass nichts Weiteres meinem Sinne oder Essenz gehört außer der Tatsache, dass ich ein denkendes Wesen bin, kann ich als Schlussfolgerung behaupten, dass meine Essenz daraus besteht, dass ich nur ein denkendes Wesen bin...Ich habe einen Körper, der an mir stark gebunden ist, weil ich einerseits eine bestimmte und klare Idee als denkendes Wesen habe, aber andererseits eine Idee des Körpers als materielles Ding habe aber undenkend, es ist sicher, dass ich verschieden von meinem Körper bin und ohne ihn existieren kann.

(R. Descartes, *Überlegungen von der primären Philosophie*)

Lösen sie folgende Aufgaben:

- Nennen Sie anhand des Textes zwei Merkmale des denkenden Wesens. **4 Punkte**
- Heben Sie auf ungefähr einer halben Seite einen gegebenen Zusammenhang zwischen den Begriffen: *menschliche Natur* und das *Denken* hervor. **10 Punkte**
- Formulieren Sie einen eigenen Standpunkt zur Aktualität der philosophischen Perspektive, die im Text vorgestellt wird. **6 Punkte**

B. Wenn Sie wissen, dass *das Gerechtigkeitsverfahren die richtige Anwendung der Gesetze* ist, dann:

1. formulieren Sie innerhalb von fünf Reihen Argumente, die diese philosophische Idee aus der Aufgabenstellung unterstützt. **6 Punkte**
2. veranschaulichen Sie mit Hilfe eines konkreten Beispiels die Art und Weise, wie die gesetzliche Gerechtigkeit an Stelle jedwelcher Gerechtigkeitsart bevorzugt wird. **4 Punkte**